

# Inhaltsverzeichnis

<b>Initium:</b>	
<b>Gesellschaftliche Umbrüche und Rechtsbegründung</b>	25
A. Rehabilitation	26
B. Forschungsbedürfnis	26
C. Fragestellung nach tragfähiger Rechtsbegründung in multikulturellen Gesellschaftsstrukturen	28
<i>Erstes Kapitel</i>	
<b>Rechtsbegriffs-Definitionsermittlung bei Rosmini</b>	
A. Untersuchungsgegenstände	29
B. Rechtsbegriffssuche	30
I. Definitionen	31
II. Formelle Beobachtungen	32
1. Die von Rosmini analysierte zweite Definition im Vergleich	33
2. Moral-Element in formeller Beobachtung	34
3. Zwischenergebnis	34
4. Fakultas-Element in formeller Beobachtung	34
5. Zwischenergebnis	35
6. Das Element des Handelns in formeller Beobachtung	35
7. Zwischenergebnis	36
III. Materielle Beobachtungen	36
1. Analytische und synthetische Definitionen	36
2. Fakultas in materieller Beobachtung	37
3. Zwischenergebnis	37
4. Die moralische Komponente in materieller Beobachtung	37
5. Zwischenergebnis	38
6. Das Element des Handelns in materieller Beobachtung	38
7. Zwischenergebnisse	39
C. Ergebnis: Einheitlicher Rechtsbegriff bei Rosmini	40

*Zweites Kapitel*

<b>Untersuchung zu den definitiven Rechtselementen</b>	41
A. Definitive Grundstruktur	41
I. Fakultas-Begriff	41
II. Ergebnis	44
III. Die in der Grundstruktur verankerten Elemente des Rechts	44
B. Erstes Rechtselement: Subjekt-Aktivität	45
C. Zweites Rechtselement: Personale Aktivität	46
I. Auffassung Rosminis	46
1. Intelligenz und Wille	47
2. Keine physische bloß instinktive Aktion	47
3. Autor und Herr der Handlungen: Mensch	47
4. Keine Rechtsfähigkeit der Tiere	47
5. Ratio	48
6. Freie Handlung	48
II. Position Rosminis in der Literatur	49
1. Der Zusammenhang von Recht und Person	49
2. Rosminis Persontheorie	49
3. Person als höchstes aktives Prinzip	49
a) Aktives Prinzip	50
b) Höchstes Prinzip	50
III. Analyse zum zweiten Rechtselement Rosminis	51
1. Person als höchstes aktives Prinzip	52
2. Anthropologisch, juristisch oder theologisch geprägter Personbegriff in Rosminis Rechtsphilosophie	52
3. Ergebnis: Anthropologischer statt juristischer oder theologischer Personbegriff	54
4. Bedeutung des höchsten aktiven Prinzips im Personbegriff für den Rechtsbegriff	54
5. Konstitutive Personbedeutung trotz generalklausulierter Öffnung im Personbegriff	56
D. Drittes Rechtselement: Handlungswert	57
I. Auffassung Rosminis	57
1. Die Existenz eines Gutes in der Handlung	57
2. Ausgestaltung des eudämonologischen Elements	57
3. Einschränkung des eudämonologischen Elements auf Personalität	58
II. Position Rosminis in der Literatur	58

III.	Analyse zum dritten Rechtselement Rosminis .....	59
1.	Ursprung des eudämonologischen Aspekts: Der klassische Eudämoniebegriff im Spiegel der rosminischen Verwendung .....	59
2.	Rosminis Verortung im antiken Naturrechtsbegriff .....	60
3.	Inhärenz des Guten in der Aktion und Rechtsanthropozentrik .....	61
4.	Abgrenzung zu Kant .....	61
5.	Abgrenzung zum Utilitarismus .....	62
E.	Viertes Rechtselement: Handlungserlaubtheit .....	63
I.	Auffassung Rosminis .....	63
II.	Position Rosminis in der Literatur .....	64
III.	Analyse zum vierten Rechtselement Rosminis .....	65
1.	„Germania“ als Beispiel für Handlungserlaubtheit .....	67
2.	Zeiller als Beispiel für Handlungserlaubtheit .....	70
3.	Untersuchung der Beispiele .....	71
a)	Übergeordnetes moralisches Gesetz .....	71
b)	Auswertung und Einordnung der Position Rosminis .....	72
F.	Fünftes Rechtselement: Rücksichtspflicht .....	73
I.	Auffassung Rosminis .....	73
II.	Position Rosminis in der Literatur .....	73
III.	Analyse zum fünften Rechtselement Rosminis .....	74
G.	Ergebnis .....	75
I.	Erstes Element des Rechts: Subjekt-Aktivität .....	76
II.	Zweites Element des Rechts: Personale Aktivität .....	76
III.	Drittes Element: Handlungswert .....	76
IV.	Viertes Element des Rechts: Handlungserlaubtheit .....	77
V.	Fünftes Element des Rechts: Rücksichtspflicht .....	77

*Drittes Kapitel*

**Rosminis Rechtsbegriff im Spiegel konzeptionell  
bedeutsamer Rechtsbegriffe und Strömungen** 79

A.	Ulpian .....	79
I.	Rechtsbegriff .....	79
II.	Erläuterung .....	79
III.	Vergleichende Einordnung .....	80

B. Thomas v. Aquin	81
I. Rechtsbegriff	81
II. Erläuterung	82
III. Vergleichende Einordnung	82
C. Hobbes	83
I. Rechtsbegriff	83
II. Erläuterung	84
III. Vergleichende Einordnung	84
D. Kant und die Auseinandersetzung Rosminis mit Kants Rechtsbegriff	85
I. Rechtsbegriff	85
II. Erläuterung	85
III. Auseinandersetzung Rosminis mit Kant	86
1. Moralische Erlaubtheit	86
2. Erlaubtheit als principium cognoscendi	87
3. Universalität	87
4. Erlaubtheit und Koexistenz können Recht nicht endgültig definieren	88
IV. Vergleichende Einordnung	89
E. Hegel	90
I. Rechtsbegriff	90
II. Erläuterung	91
III. Vergleichende Einordnung	92
F. Ergebnis	93

#### *Viertes Kapitel*

<b>Konzeptionelle Charakteristika für das Recht bei Rosmini</b>	96
A. Beschränkungen des Rechts durch die konstitutiven Elemente des Rechts selbst	96
I. Eine Grenze des Rechts: neminem laedere	97
II. Der Umfang der Rücksichtspflicht als Grenze des Rechts	97
III. Folgen der fünf konstitutiven Elemente des Rechts als Rechtsgrenzen	98
IV. Analyse der Folgen der fünf konstitutiven Elemente des Rechts als Rechtsgrenzen	98
I. Drei Klassen von ungerechten Ansprüchen	99
a) Erste Klasse: ein immoderater Freiheitsanspruch	99
b) Zweite Klasse: ein Anspruch auf die Verwirklichung von Übel	100
c) Dritte Klasse: ein Dispensationsanspruch von der Rücksichtspflicht	100

2. Grenzen des Rechts hinsichtlich der konstitutiven Elemente .....	100
V. Ergebnis .....	101
B. Die Bedeutung der Pflicht für Rosminis Rechtskonzeption .....	102
I. Relation zwischen Recht und Pflicht .....	103
1. Existentielle Unabhängigkeit der Pflicht vom Recht und Vorrangigkeit der Pflicht vor dem Recht .....	103
a) Aufbau der Darstellung Rosminis .....	103
b) Zwischenergebnis der Untersuchung des Begründungsaufbaus Rosminis .....	104
2. Korrespondenz von Recht und Pflichten .....	104
a) Voraussetzung der Bindung durch eine Pflicht .....	105
b) Voraussetzung für die Korrespondenz eines Rechts zur Pflicht .....	105
c) Transzendente Öffnung im Zusammenhang von Recht- und Pflichten- korrespondenz .....	106
d) Ergebnis .....	107
3. Filiation des Rechts von der Pflicht .....	108
a) Die Herkunft des Rechts aus der Pflicht .....	108
b) Pflicht limitiert die persönliche Handlung .....	108
c) Berücksichtigung persönlicher Handlungen .....	108
d) Ergebnis für das Recht .....	109
e) Wirkung der moralischen Pflicht .....	109
f) Zwischenergebnis .....	109
4. Gesamtergebnis: Nachweis der Rechtselemente in der Pflicht .....	110
5. Konsequenz .....	110
II. Verständnis der juristischen Pflicht bei Rosmini .....	110
1. Personale Eigentümlichkeit: Personenverschiedenheit .....	111
2. Aufbau .....	112
3. Inhalt .....	112
III. Die juristische Pflicht in ihrer Manifestation nach außen als Alteritas-Konzeption .....	113
1. Verbindung und ggf. Trennung von Moral und Recht .....	114
2. Analyse von Rosminis Alteritas-Konzeption .....	115
a) Maggiores Überprüfung der Alteritas-Konstruktion .....	116
b) Position Maggiores .....	116
c) Erläuternder Vergleich der Position Maggiores mit Rosmini .....	116
d) Zwischenergebnis .....	117
e) Formaler Charakter der Alteritas .....	117
f) Zwischenergebnis .....	118
g) Auswertung von Maggiores Argument .....	118
3. Ergebnis der Überprüfung der Alteritas-Konstruktion .....	119

C. Die Bedeutung der Koexistenz für Rosminis Rechtskonzeption als Handlungsbeschränkung in moralischer und interessenlogischer Hinsicht .....	120
I. Die Verortung der Abhandlung zur möglichen Koexistenz in Rosminis Werk ...	120
II. Koexistenz und Handlungsbeschränkung .....	120
1. Interessenwahrung statt moralisches Element .....	121
2. Grund der Handlungsbeschränkung: Moralische Gesetzgebung statt bloße Koexistenzermöglichung .....	122
3. Die Bedeutung eines allen gleichen Freiheitsmaßes in Rosminis Rechtskonzeption .....	123
4. Subsidiäre Bedeutung des quantitativen Maßes der Handlungsbeschränkung für die Koexistenz in Rosminis Rechtskonzeption .....	124
5. Auswertung der Argumentation Rosminis .....	125
6. Zwischenergebnis .....	125
III. Konzept Rosminis: Eigentümlichkeitsprinzip statt Konstruktion der notwendigen Koexistenz als Prinzip für die Bestimmung des Rechts .....	126
IV. Ergebnis .....	126
D. Ergebnis .....	127
I. Beschränkungen des Rechts durch die konstitutiven Elemente des Rechts selbst	127
II. Die Bedeutung der Pflicht für Rosminis Rechtskonzeption .....	128
III. Die Bedeutung der Koexistenz für Rosminis Rechtskonzeption .....	128

### *Fünftes Kapitel*

#### **Ontologische Rechtsbegründung** 130

A. Die Rolle der Ethik in Rosminis Rechtskonzeption .....	130
I. Entwicklungs- und Bedeutungszusammenhang .....	130
II. Die Verortung und Einteilung des Systems der Moral bei Rosmini .....	131
III. Das Prinzip der Moral bei Rosmini .....	131
1. Unterscheidung des Erkennens vom Würdigen .....	132
2. Das Moralprinzip – ein Wahlprinzip? .....	132
3. Die Wahrheitspflicht .....	133
4. Zwischenergebnis .....	134
IV. Bedeutung der Freiheit in der Ethik für das Recht .....	138
B. Personalität als ontologische Voraussetzung für Rosminis Rechtskonzeption .....	139
I. Zusammenhang Recht und Person .....	139
1. Analyse und Umfang des rechtskonstitutiven Personbegriffs: Intellekt, Wille oder Ratio? .....	140

a) Zwischenergebnis: Intelligenz in Form des Willens .....	140
b) Ratio neben Intelligenz und Wille? .....	141
c) Ergebnis: Intelligenz in Form von Wille und Ratio .....	141
2. Persönlichkeit als Abgrenzungskriterium des Rechtsträgerschaftskreises .....	143
a) Abgrenzung zum Sensualismus in Rosminis Persönlichkeitsauffassung .....	144
b) Abgrenzung zum Voluntarismus in Rosminis Persönlichkeitsauffassung .....	145
3. Spannung der Problematik des Persönlichkeitskriteriums Rosminis .....	146
a) Die anthropozentrische Argumentation Rosminis .....	148
b) Ergebnis .....	149
c) Inhaltliche Anknüpfung der anthropologischen Argumentation Rosminis an Kant .....	150
d) Ergebnis: Kants Entwurf .....	150
e) Abgrenzung zu Kant .....	151
f) Diskursfähigkeit hinsichtlich biozentrischer und holistischer Ansätze .....	152
g) Ergebnis .....	153
4. Konsequenz für die Bedeutung des Personbegriffs für die Rechtsphilosophie Rosminis .....	153
a) Bedeutung des Willens .....	154
b) Bedeutung der freien Handlung .....	154
5. Auswertung: Translation der Rechtspostulation vom Mensch auf den Person- begriff .....	155
II. Person als substantielles Recht .....	155
1. Erhellung des Rechts vom Personbegriff .....	156
a) Personbegriff .....	156
b) Zwischenergebnis .....	157
2. Untersuchung des Zusammenhangs von Recht und Person bei Rosmini .....	158
3. Vier Verständnis-/Interpretationsmöglichkeiten des Zusammenhangs von Person und Recht .....	158
a) Weite Interpretation: Identität .....	158
aa) Überprüfung der Merkmale bei der Koinzidenz von Recht mit Person	161
bb) Prüfungsumfang und damit Frage nach Konvertibilität bezüglich der Koinzidenz .....	162
(1) Auswertung einer gewissen Konvertibilität bei Mercadante .....	162
(2) Zwischenergebnis der nur gewissen Konvertibilität für eine Iden- titätsbehauptung .....	163
cc) Ergebnis für den grundsätzlichen Umfang der Merkmale des Prü- fungsumfangs .....	163
dd) Definitionsvergleich zur Überprüfung der Koinzidenz aller Konstitu- tiven des Rechts mit Konstitutiven der Person .....	164
(1) Überprüfung .....	164

(2) Auswertung des Ergebnisses .....	165
(3) Zwischenergebnis .....	166
ee) Endergebnis .....	166
ff) Untersuchung des Begriffs der Subsistenz .....	167
gg) Zwischenergebnis zur weiten Interpretationsmöglichkeit: Identität ..	168
b) Enge Interpretation: Teilmenge .....	168
c) Ontologische Interpretation .....	169
aa) Untersuchung des Arguments mittels Umkehrung .....	169
bb) Zwischenergebnis zur ontologischen Interpretation: Kein umkehrbares wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis/Identität .....	170
d) Systematisch-teleologische Interpretation .....	170
aa) Aussagehintergrund .....	172
bb) Aussageziel .....	172
cc) Argumentationsansatzpunkt .....	172
dd) Ergebnis .....	172
e) Abwägung der Interpretationsmöglichkeiten .....	173
aa) Weite Interpretation .....	173
bb) Ontologische Interpretation .....	174
cc) Enge Interpretation .....	174
dd) Systematisch-teleologische Interpretation .....	175
ee) Ergebnis: Kombination aus enger Interpretation und systematisch- teleologischer Interpretation .....	175
III. Überprüfung der These Rosminis .....	176
IV. Personalität bei Rosmini als „Zeichen des Seins“ .....	177
C. Metaphysische Voraussetzungen des Rechts .....	178
I. Person .....	178
II. Vernunft .....	180
III. Moral .....	181
1. Die Bedeutung der Moral als Bindeglied zur transzendenten Öffnung im Zu- sammenhang von Recht- und Pflichtenkorrespondenz .....	182
2. Verbindung von Moral und Recht .....	182
IV. Gott .....	183
<b>Conclusio</b>	
A. Die multikulturelle Rückbindungseignung der Ethik in Rosminis Rechtskonzeption	188
B. Personalität als ontologische Voraussetzung für Rosminis Rechtskonzeption .....	190
C. Metaphysische Voraussetzungen des Rechts .....	192

Inhaltsverzeichnis	23
--------------------	----

I. Person	192
II. Vernunft	193
III. Moral	193
IV. Gott	194

<b>Appendix</b>	196
-----------------	-----

Literaturverzeichnis	196
Entscheidungsregister	203
Gerichtshof der Europäischen Union	203
Bundesverfassungsgericht	203
Abkürzungsverweise	204
<b>Personenverzeichnis</b>	205
<b>Sachverzeichnis</b>	207